



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Kriminalstatistik 2020

Polizeipräsidium Münster

-  <https://muenster.polizei.nrw>
-  [www.facebook.com/polizei.nrw.ms](https://www.facebook.com/polizei.nrw.ms)
-  [www.twitter.com/polizei\\_nrw\\_ms](https://www.twitter.com/polizei_nrw_ms)
-  [www.instagram.com/polizei.nrw.ms](https://www.instagram.com/polizei.nrw.ms)

## **Impressum:**

### **Verantwortlicher Herausgeber**

Polizeipräsidium Münster  
Friesenring 43  
48147 Münster  
Tel.: 0251 275 0  
[poststelle.muenster@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.muenster@polizei.nrw.de)  
<https://muenster.polizei.nrw>

Vertreten durch Polizeipräsident Falk Schnabel

### **Verantwortlich für die Inhalte**

Polizeipräsidium Münster  
Leiter der Pressestelle  
EPHK Jan Schabacker  
Telefon 0251 275 1010  
[pressestelle.muenster@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.muenster@polizei.nrw.de)

Inhalt:

<b>1. ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>2. BEKANT GEWORDENE STRAFTATEN UND AUFKLÄRUNGSQUOTEN (AQ)</b> .....	<b>6</b>
2.1 GESAMTKRIMINALITÄT .....	6
2.2 KRIMINALITÄTSQUOTIENT UND HÄUFIGKEITSAHL (HZ) .....	6
2.3 VERTEILUNG DER DELIKTSARTEN .....	7
2.4 DELIKTSBEREICHE .....	8
2.4.1 Straftaten gegen das Leben .....	8
2.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	9
2.4.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit .....	10
2.4.4 Eigentumsdelikte.....	12
2.4.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	18
2.4.6 Sonstige Straftatbestände.....	20
2.4.7 Summenschlüssel der PKS.....	21
<b>3. ANGABEN ZU DEN TATVERDÄCHTIGEN</b> .....	<b>24</b>
3.1 Jugendkriminalität .....	25
3.2 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE .....	26
<b>4. SCHADEN</b> .....	<b>27</b>
4.1 SCHADENSHÖHE .....	27
4.2 VERMÖGENSABSCHÖPFUNG .....	28

## 1. Zusammenfassung

### Gesamtzahl der Straftaten etwa auf Vorjahresniveau

2020 stieg die Anzahl der Delikte in Münster von 26.310 auf 26.750 Straftaten, ein leichter Anstieg von 440 Fällen (+1,67 Prozent). In den Jahren 2010 bis 2017 lagen die Fallzahlen zwischen 28.631 und 30.505. Die Zahl der Delikte liegt 2020 damit auf dem drittniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich. Die Aufklärungsquote sank um 3,2 Prozent auf 42,59 Prozent.

Der Fahrraddiebstahl nimmt in der Gesamtbetrachtung eine besondere Stellung ein. Jede 6. Straftat in Münster ist ein Fahrraddiebstahl. Im Vergleich zu anderen Städten, in denen dieses Phänomen keine signifikante Rolle in der Gesamtkriminalität spielt, bedeutet diese hohe Anzahl von Straftaten in Münster eine Verzerrung der Gesamtaufklärungsquote. Ohne Berücksichtigung der Fahrraddiebstähle läge die Aufklärungsquote insgesamt bei 49,81 Prozent.

### Minimale Veränderung – fast jede zweite Straftat ist ein Eigentumsdelikt

Die Eigentumsdelikte sind gegenüber dem Vorjahr um 149 Taten auf jetzt 12.616 (-1,17 Prozent) zurückgegangen. Insgesamt bilden sie 47,16 Prozent aller registrierten Straftaten ab.

### Wohnungseinbrüche sinken unter 300 Delikte – fast jeder zweite Einbruch scheitert

Die Anzahl der Wohnungseinbrüche sinkt erneut von 323 auf nunmehr 278 Taten, 45 Fälle oder 13,93 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Versuche ist ebenfalls leicht gesunken auf 136 Fälle (48,92 Prozent).

### Etwas mehr Fahrraddiebstähle – jede dritte Tat der Diebstahlsdelikte ist ein Fahrraddiebstahl

Bei mehr als einem Drittel aller Diebstahlsdelikte in Münster handelt es sich um einen Fahrraddiebstahl. Die Fallzahlen stiegen um 143 Taten (+3,31 Prozent). Die Aufklärungsquote sank um 0,38 Prozent auf 6,54 Prozent.

### Straßenkriminalität gestiegen – Raub- und Körperverletzungsdelikte gesunken

Die Anzahl der Delikte ist 2020 um 821 auf 9.709 Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote ist um 2,14 Prozent rückläufig und liegt bei 9,24 Prozent. Zurückgegangen sind die Raub- und Körperverletzungsdelikte, die unter den Begriff Straßenkriminalität fallen. Bei den Raubdelikten fiel die Zahl um 53 Taten auf 173, die Aufklärungsquote stieg um 0,86 Prozent auf 58,38 Prozent an. Die Körperverletzungsdelikte gingen ebenfalls um 53 Taten auf 2060 zurück, die Aufklärungsquote stieg auf 85,39 Prozent (+2,90 Prozent).



## **Betrügereien zum Nachteil älterer Menschen**

Im Jahr 2020 versuchten Betrügerinnen und Betrüger durch unterschiedliche Mänschen, wie zum Beispiel „Falscher Polizeibeamter“ oder „Enkeltrick“, insbesondere Bargeld von älteren Menschen zu erlangen. In 480 Fällen blieb es beim Versuch, in 20 Fällen kam es zu einem finanziellen Schaden. Die Polizei Münster steht im engen Austausch mit den Geldinstituten und berät auch Seniorinnen und Senioren zu diesem Thema.

## **Bei 55 Straftaten wurden Messer eingesetzt**

Seit 2019 wird erstmalig in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst, wie oft ein Messer bei einer Straftat zum Einsatz kam.

In 55 Fällen setzten Tatverdächtige im Jahr 2020 ein mitgeführtes Messer ein. Dies war insbesondere bei Raubdelikten, bei gefährlichen Körperverletzungen und Bedrohungen der Fall. 13 Opfer wurden leicht, zwei schwer und zwei tödlich verletzt. Im Vorjahr waren es fast doppelt so viel Tatverdächtige (106), die ein mitgeführtes Messer einsetzten.

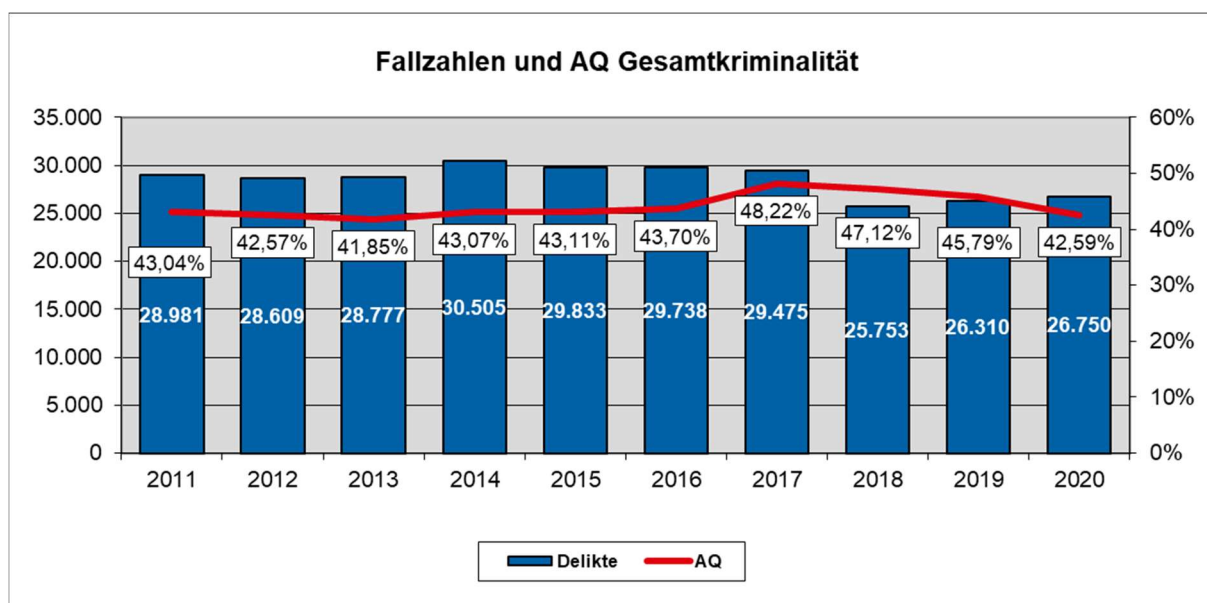
## 2. Bekannt gewordene Straftaten und Aufklärungsquoten (AQ)

### 2.1 Gesamtkriminalität

Seit dem Jahr 2019 werden ansteigende Fallzahlen bei der Gesamtkriminalität verzeichnet. Die Zahl der Delikte lag 2020 mit 26.750 trotzdem auf dem drittniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 440 Fällen (+1,67 Prozent).

Die Aufklärungsquote sank um 3,20 Prozentpunkte auf 42,59 Prozent. Im Zehnjahresvergleich stellt dies den drittniedrigsten Wert dar.

Der Fahrraddiebstahl nimmt eine besondere Stellung ein. Jede sechste Straftat in Münster ist ein Fahrraddiebstahl. Das bedeutet, dass ohne Berücksichtigung dieses Phänomens die Aufklärungsquote insgesamt bei 49,81 Prozent läge.

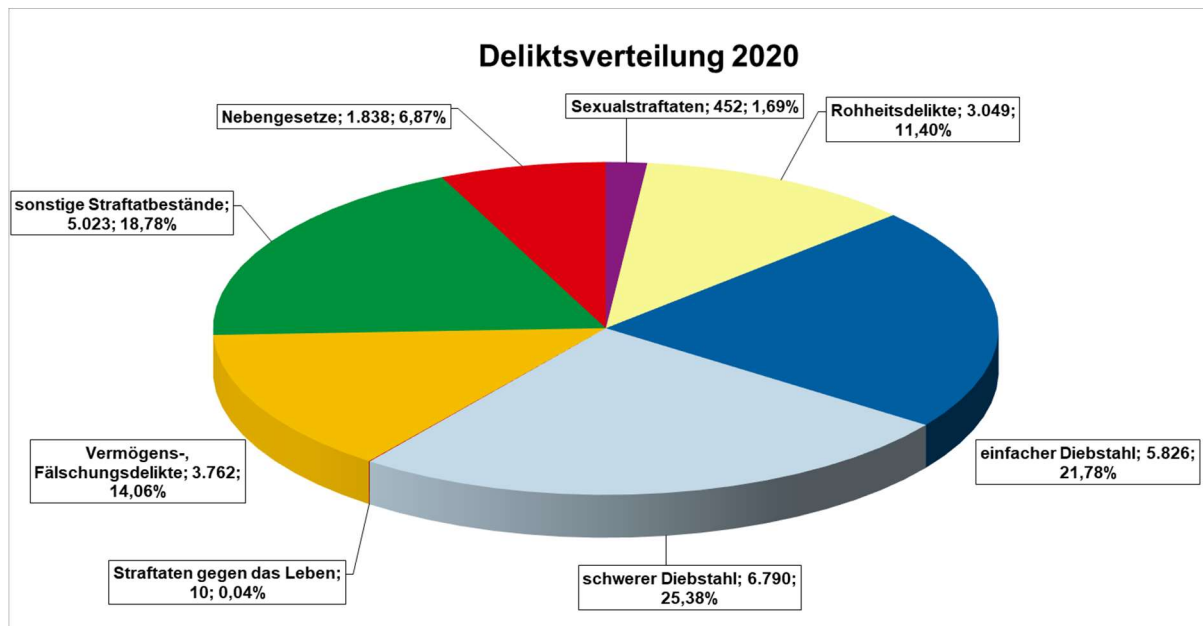


**Abb. 1: Fallzahlen und Aufklärungsquote Gesamtkriminalität**

### 2.2 Kriminalitätsquotient und Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl benennt die Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner einer Stadt. Sie beschreibt dadurch in vergleichbarer Weise die Kriminalität einer Stadt oder Region. Touristen, Durchreisende, Stationierungskräfte und Berufspendler bleiben unberücksichtigt. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl beträgt 8.484 gegenüber 8.370 im Jahr 2019, das entspricht einem Zuwachs von 114. In der Stadt Münster als „Oberzentrum“ halten sich im Vergleich zu anderen Städten der Region mehr Pendler und Touristen auf. Dieser Einfluss ist bei der Bewertung der Häufigkeitszahl zu berücksichtigen.

## 2.3 Verteilung der Deliktsarten



**Abb. 2: Deliktsverteilung**

Die Diebstahlsdelikte machen in ihrer Gesamtheit 47,16 Prozent aller registrierten Straftaten aus. Den größten Anteil mit 4.463 Delikten hat daran der Fahrraddiebstahl. In deutlichem Abstand folgen die sogenannten „sonstigen Straftatbestände“ mit 18,78 Prozent und die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 14,06 Prozent.

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten zählen zum Beispiel Betrugsdelikte in allen Variationen sowie die Unterschlagung. Unter „sonstige Straftatbestände“ fallen insbesondere Sachbeschädigungen, Beleidigungen, Hausfriedensbrüche, Erpressungs- und Brandstiftungsdelikte sowie Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte.

Mit einem Anteil von 11,40 Prozent wirken sich die Rohheitsdelikte auf die Summe der Gesamtdelikte aus. Hierzu zählen unter anderem Körperverletzungsdelikte und Raubstraftaten.

Die sogenannten „strafrechtlichen Nebengesetze“ sind mit einem Anteil von 6,87 Prozent vertreten. Dazu zählen beispielsweise Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Asylgesetz oder Gesetze aus dem Wirtschaftsbereich.

Die Sexualstraftaten und die Straftaten gegen das Leben umfassen zusammen einen Anteil von 1,73 Prozent.

## 2.4 Deliktsbereiche

### 2.4.1 Straftaten gegen das Leben

Die statistische Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfolgt mit polizeilichem Abschluss des Ermittlungsverfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft (sogenannte „Ausgangsstatistik“). Daher ist zu berücksichtigen, dass nicht alle publizierten Tötungsdelikte eines Jahres im gleichen Jahr auch statistisch erfasst werden.

Das Polizeipräsidium Münster hat im Jahr 2020 insgesamt 37 Mordkommissionen im Kriminalhauptstellenbereich Münster (2019: 30) geführt. Bei 29 dieser Kommissionen lagen die eigentlichen Tatorte außerhalb von Münster. Im Rahmen der Zuständigkeit als Kriminalhauptstelle für die Landräte Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf obliegen die Ermittlungen zwar dem Polizeipräsidium Münster, die statistische Erfassung der Taten erfolgt jedoch in den jeweiligen Tatortbehörden. Zudem wurde jeweils eine Mordkommission für das PP Bielefeld und das PP Gelsenkirchen übernommen.

Für den Bereich des Polizeipräsidiums Münster konnten 2020 zwei Fälle als versuchter Mord und ein Fall als vollendeter Mord aufgeklärt werden. Drei weitere Taten wurden als versuchter Totschlag und zwei Fälle als vollendeter Totschlag gewertet und durch die Münsteraner Todesermittlerinnen und -ermittler im Rahmen einer Mordkommission bearbeitet.

#### **Herausragende Sachverhalte:**

Am 16.01.2020 wurde eine 23-jährige Frau in ihrem WG-Zimmer im Grünen Grund tot aufgefunden. Todesursächlich war eine massive Schnittverletzung am Hals. Daneben wurde ihr 41-jähriger Exfreund ebenfalls mit massiven Schnittverletzungen tot aufgefunden. Den Ermittlungen zufolge hatte er sie getötet und sich anschließend selbst das Leben genommen. Die Motivlage dürfte in psychischen Problemen des Tatverdächtigen begründet sein und in dem Umstand, dass das Opfer einen neuen Freund hatte.

Am 03.05.2020 lockte eine 34-jährige Beschuldigte einen 37-jährigen Geschädigten unter einem Vorwand in ihre Wohnung in der Teichstrasse und bat ihn, nach ihrer defekten Spüle in der Küche zu schauen. Als der Geschädigte sich bückte, schlug sie mehrfach mit einem Handbeil auf seinen Kopf ein. Kurz danach griff sie ihn mit einem Messer an. Erst den hinzugerufenen Polizeibeamten gelang es, ihr das Messer zu entwenden.

Der Geschädigte erlitt Verletzungen am Kopf und Schnittverletzungen an beiden Händen, u.a. wurde eine Sehne durchtrennt. Beide Personen waren zuvor Arbeitskollegen in einem Kinderkaufhaus gewesen. Dort war die Beschuldigte wegen Diebstahlsvorwürfen entlassen worden, wofür diese den Geschädigten verantwortlich machte. Später wurden durch den Vermieter auf dem Dachboden versteckte Schulranzen und Spiele aus dem Geschäft gefunden, die den Diebstahlsvorwurf erhärteten. Gegen die Beschuldigte wurde Haftbefehl wegen versuchten Mordes erlassen.

Am 09.05.2020 kam es in Roxel zu einem Streit zwischen einem 61-jährigen Hausbesitzer und einem 34-jährigen Mann, der gegen 22.45 Uhr auf der Straße vor der Haustür des Beschuldigten telefonierte. Der Beschuldigte forderte den Geschädigten auf, das Telefonieren einzustellen oder den Platz zu verlassen. Als der Geschädigte dies nicht tat, kam der 61-Jährige mit einem Messer zurück und stach dem Geschädigten



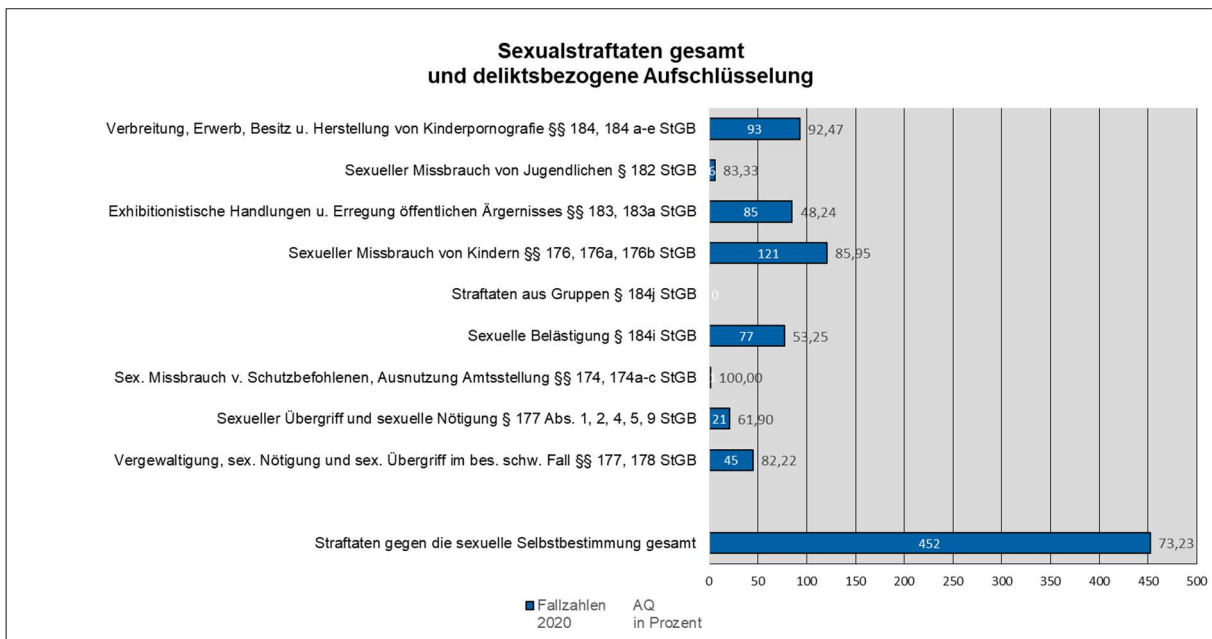
in die Brust. Der Geschädigte erlitt dabei tödliche Verletzungen. Gegen den Beschuldigten wurde Haftbefehl wegen Totschlags erlassen. Der Beschuldigte wurde Anfang März zu einer lebenslangen Haftstrafe wegen Mordes verurteilt.

### 2.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Sexualdelikte stieg von 263 Delikten im Jahr 2019 um 189 Fälle auf 452 im Jahr 2020. Dies bedeutet eine Zunahme um 71,86 Prozent. Zudem stellt dies im Zehnjahresvergleich den Höchstwert bei den Fallzahlen dar.

Die Aufklärungsquote sank 2020 um 2,06 Prozent auf 72,23 Prozent. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 29,64 Prozent.

Für den Deliktsbereich „Sexuelle Belästigung“ wurde gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Fallzahlen um neun Delikte auf 77 registriert. Ebenfalls steigende Zahlen wurden im Bereich der „Exhibitionistischen Handlungen“ um 41 Delikte auf 85 verzeichnet. Der Bereich der „Sexuellen Missbrauchsdelikte unter Gewaltanwendung“ verzeichnete leicht sinkende Fallzahlen um minus fünf Taten (-3,36 Prozent) auf 144 Fälle. Darunter wurden 45 Fälle wegen Vergewaltigung, sexueller Nötigung oder sexuellen Übergriffs erfasst.



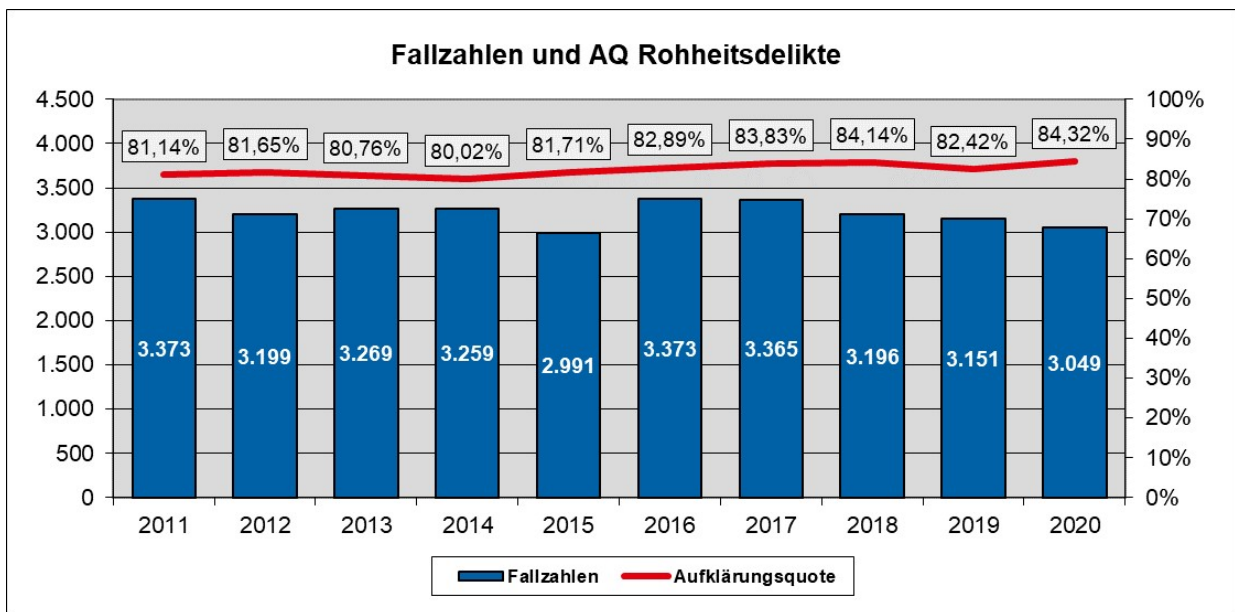
**Abb. 3: Sexualdelikte**

Der bundesweit in der Presse thematisierte „Missbrauchskomplex Münster“ wird in der hiesigen EK „Rose“ bearbeitet. Dieses Großverfahren ist ursächlich für die im vergangenen Jahr stark gestiegenen Fallzahlen im Deliktsbereich „Sexueller Missbrauch von Kindern“ um 99 Taten (+450 Prozent) auf jetzt 121 Delikte. Das Verbreiten von kinder- oder jugendpornografischen Bildern in Messengerdienst-Chatgruppen wie „Whatsapp“ führte grundsätzlich zu strafrechtlichen Ermittlungen gegen alle Gruppenmitglieder. Derartige Verbreitungen wurden vermehrt auch durch Minderjährige (Schüler) festgestellt, was ebenfalls zu den erhöhten Fallzahlen im Bereich der Bekämpfung der Kinderpornografie beitrug.

### 2.4.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

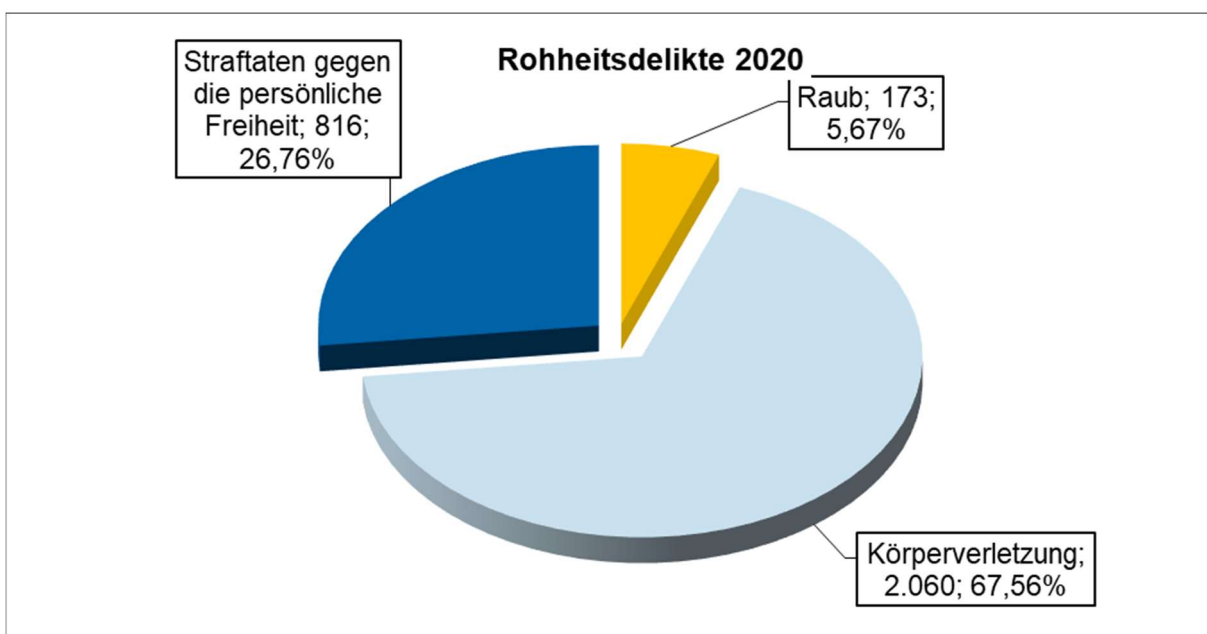
Unter „Rohheitsdelikte“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ werden Raubstraf­taten, Körperverletzungsdelikte, Bedrohungen, Nötigungen und Nachstel­lung/Stalking erfasst.

Die Fallzahlen der Rohheitsdelikte sind seit dem Jahr 2017 rückläufig und fielen 2020 erneut um 102 Taten auf aktuell 3.049 Delikte. Dies entspricht einem Rückgang von 3,24 Prozent. Die Aufklärungsquote stieg zudem um 1,90 Prozentpunkte auf 84,32 Prozent. Sie erreicht damit den Höchstwert der letzten zehn Jahre.



**Abb. 4: Rohheitsdelikte**

Die Rohheitsdelikte setzen sich aus den folgenden Deliktsarten zusammen:



**Abb. 5: Verteilung der Rohheitsdelikte**

Den mit Abstand geringsten Anteil an den Rohheitsdelikten haben die Raubdelikte mit etwa 5,7 Prozent. Mit nunmehr 173 Taten sank ihre Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr um 53 Fälle (-23,45 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg um 0,86 Prozent auf 58,38 Prozent. Dies stellt im Zehnjahresvergleich sowohl den niedrigsten Wert bei den Fallzahlen als auch den Höchstwert bei der Aufklärungsquote dar.

Den größten Anteil dieser Raubstraftaten bildeten die „Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen“ mit 67 Delikten (-18 Taten/ -21,18 Prozent), gefolgt vom „räuberischen Diebstahl“ mit 52 Taten (-5 Taten/ -8,77 Prozent) und den „Raubüberfällen auf sonstige Kassenräume und Geschäfte“ mit 11 Taten (-25 Taten/ -69,44 Prozent). Beim Handtaschenraub stiegen die Taten um fünf Fälle auf aktuell fünf Delikte.

Das Bahnhofsumfeld gehört zu dem definierten Bereich des Behördenziels 3, in welchem eine Schwerpunktbekämpfung der Straßenkriminalität erfolgt. 24,1 Prozent aller Raubdelikte und 22,7 Prozent aller Gewaltdelikte in Münster ereigneten sich in diesem Bereich.

Mit einem Anteil von mehr als zwei Dritteln dominierte die Körperverletzung bei den Rohheitsdelikten weiterhin. Die Deliktsanzahl sank um 53 Fälle (-2,51 Prozent) auf aktuell 2.060 Delikte. Die Aufklärungsquote von 85,39 Prozent konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,90 Prozent gesteigert werden.

Bei 1.517 Straftaten (73,64 Prozent) der Körperverletzungsdelikte handelte es sich um einfache vorsätzliche Körperverletzungen. In 480 Fällen (23,30 Prozent) lagen die Voraussetzungen für eine gefährliche oder schwere Körperverletzung vor. Diese ist anzunehmen, wenn zum Beispiel Flaschen, Schlagringe oder Messer benutzt werden, mehrere Täter gemeinschaftlich agieren oder die Tatfolgen besonders gravierend sind.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den Körperverletzungen betrug 34,56 Prozent (641 Tatverdächtige).

Unter „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“, die rund ein Viertel der Rohheitsdelikte ausmachten, werden Straftaten wie Bedrohung, Nötigung und Nachstellung/Stalking erfasst. Die Anzahl der Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 4 Taten auf 816 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 2,03 Prozent auf 87,13 Prozent.

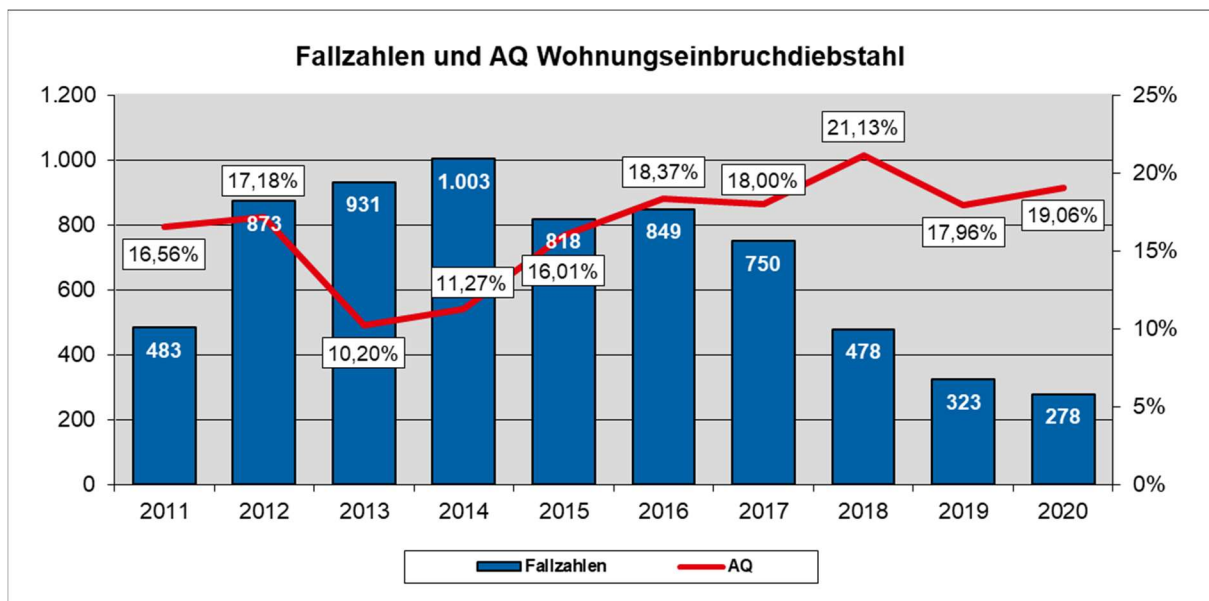
Die Bedrohungen sind im dritten Jahr in Folge gesunken, und zwar um 37 auf 397 Taten. Die machten annähernd die Hälfte der Straftaten gegen die persönliche Freiheit aus. Die Straftaten im Deliktsbereich Nachstellung/Stalking, welche rund elf Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit ausmachen, sind 2020 im Verhältnis zum Vorjahr ebenfalls leicht gesunken (Nachstellung/Stalking: 89 Taten/-14 Delikte). Der Deliktsbereich der Nötigung verzeichnete steigende Fallzahlen (291 Taten/+47 Delikte).

## 2.4.4 Eigentumsdelikte

Zu den Eigentumsdelikten zählen alle Formen und Begehungsweisen des Diebstahls. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 149 Taten auf 12.616 (-1,17 Prozent) Taten zurückgegangen. Insgesamt bilden sie 47,16 Prozent aller registrierten Straftaten.

### 2.4.4.1 Schwerer Diebstahl / Wohnungseinbruchdiebstahl

Die gezielte directionsübergreifende Konzeptionierung der Ermittlungstätigkeit des Fachkommissariats konnte in 2020 erfolgreich fortgesetzt werden.



**Abb. 6: Wohnungseinbruchdiebstahl**

Mit 278 Taten im Jahr 2020 registrierte die Polizei gegenüber dem Vorjahr erneut ein deutliches Minus von 45 Taten. Das entspricht einem Rückgang von 13,93 Prozent. Im Zehnjahresvergleich entspricht dies dem niedrigsten Fallzahlenwert. Die Aufklärungsquote konnte 2020 um 1,10 Prozent gesteigert werden und liegt bei 19,06 Prozent.

48,92 Prozent oder 136 Fälle aller Wohnungseinbrüche blieben im Versuchsstadium stecken. Der hohe Anteil der Versuche ist auch ein Ergebnis der erfolgreichen kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit. Die technische Sicherung der Wohnungen und Häuser verhinderte das Eindringen. Ebenso flüchteten Einbrecher unverrichteter Dinge, wenn sie sich von aufmerksamen Nachbarn erkannt fühlten.

Der Tageswohnungseinbruch, eine besondere Form des Wohnungseinbruchdiebstahls während der hellen Tagesstunden, verzeichnete mit 117 Taten annähernd gleichbleibende Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr (-1 Fall/ -0,85 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg um 1,88 Prozent an und liegt bei 21,37 Prozent.

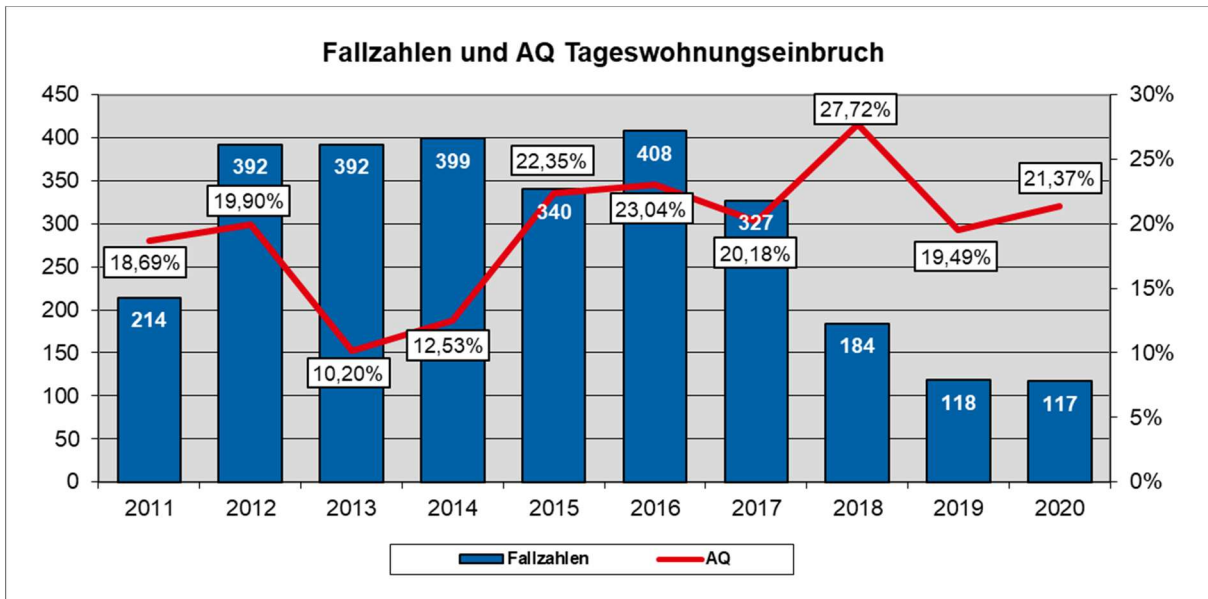


Abb. 7: Tageswohnungseinbruch

#### 2.4.4.2 Taschendiebstahl „im engeren und erweiterten Sinne“

Unter dem Begriff „Taschendiebstahl im engeren Sinne“ werden die Diebstähle erfasst, bei denen die Täterinnen oder Täter aus der unmittelbar am Körper befindlichen Kleidung des Opfers mitgeführte Gegenstände, Geld, Mobiltelefone oder EC-Karten entwendet. Ein Diebstahl aus abgestellten Taschen oder abgelegter Bekleidung oder der Diebstahl einer Geldbörse aus Einkaufstaschen, die sich am Einkaufswagen befinden, ist kein Taschendiebstahl im Sinne dieser Definition.

Um auch diese Erscheinungsformen in den Blickpunkt zu nehmen, wurden neben dem „Taschendiebstahl im engeren Sinne“ auch „Diebstähle in/aus Gaststätten und Restaurants“ sowie „Diebstähle in/aus Geschäften“ (jedoch ohne Ladendiebstahl) als „Taschendiebstahl im erweiterten Sinne“ in die Auswertung einbezogen.

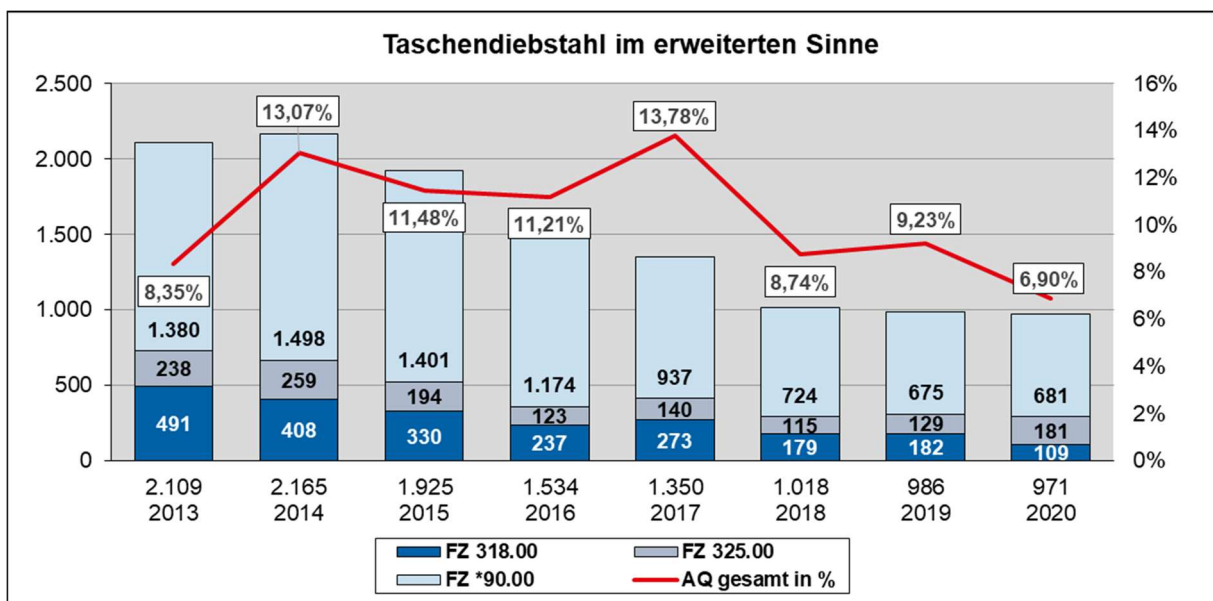
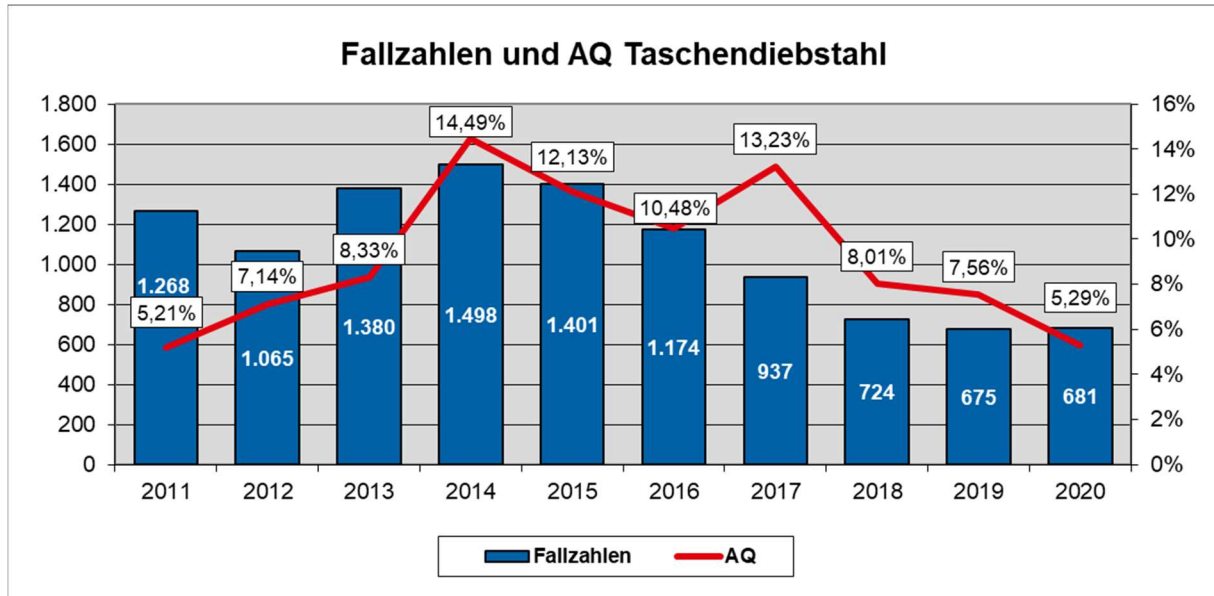


Abb. 8: Fallzahlen und AQ Taschendiebstahl im erweiterten Sinne (FZ 318.00 = DB in/aus Gaststätten; FZ 325.00 = DB in/aus Geschäften; FZ \*90.00 = Taschendiebstahl im engeren Sinne)



Die Bekämpfung des „Taschendiebstahls im erweiterten Sinne“ erfolgt im Rahmen der behördenstrategischen Zielsetzung mit einem directionsübergreifenden Handlungskonzept. Mit Einrichtung der Ermittlungskommission „Voleur“ waren die Fallzahlen seit 2015 rückläufig. 2020 sanken diese erneut um 15 Delikte auf 971 Taten, ein Minus von 1,52 Prozent. Im Zehnjahresvergleich stellt dies den niedrigsten Fallzahlenwert dar. Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Vorjahr auf 6,90 Prozent.

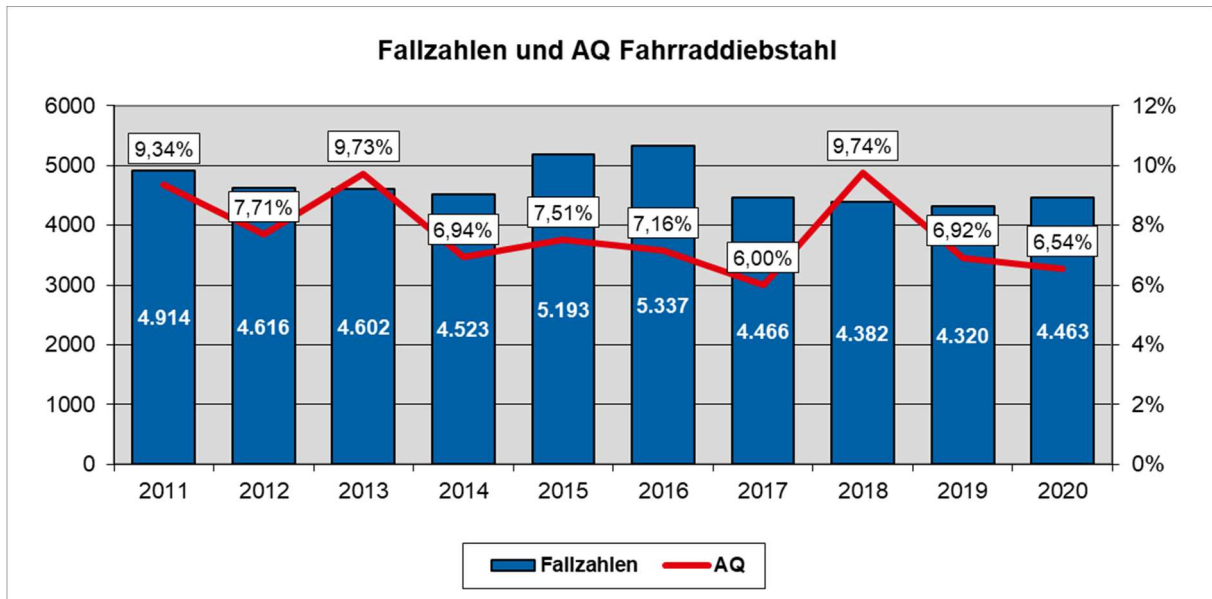


**Abb. 9: Fallzahlen und AQ Taschendiebstahl im engeren Sinne**

Die Fallzahlen beim „Taschendiebstahl im engeren Sinne“ stiegen leicht um sechs Taten auf 681 Delikte, dies entspricht einem Zuwachs von 0,89 Prozent und dem zweitniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich. Die Aufklärungsquote sank auf 5,29 Prozent. Die durchgeführten operativen Maßnahmen der letzten Jahre entfalten weiterhin eine nachhaltige Wirkung. Zudem hat die polizeiliche Präventionsarbeit zu einem veränderten Sicherheitsverhalten und mehr Aufmerksamkeit gegenüber Taschendieben geführt.

#### 2.4.4.3 Fahrraddiebstahl

Münster ist deutschlandweit als „Fahrradstadt“ bekannt, die „Leeze“ ist ein viel und gern genutztes Fortbewegungsmittel und aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Münsteraner, Studenten und Pendler besitzen nach Schätzungen der Stadt Münster rund 500.000 Fahrräder, die auf Münsters Straßen und Plätzen bewegt und abgestellt werden. Leider finden und nutzen auch Fahrraddiebe das hohe Angebot in Münster.



**Abb. 10: Fahrraddiebstahl**

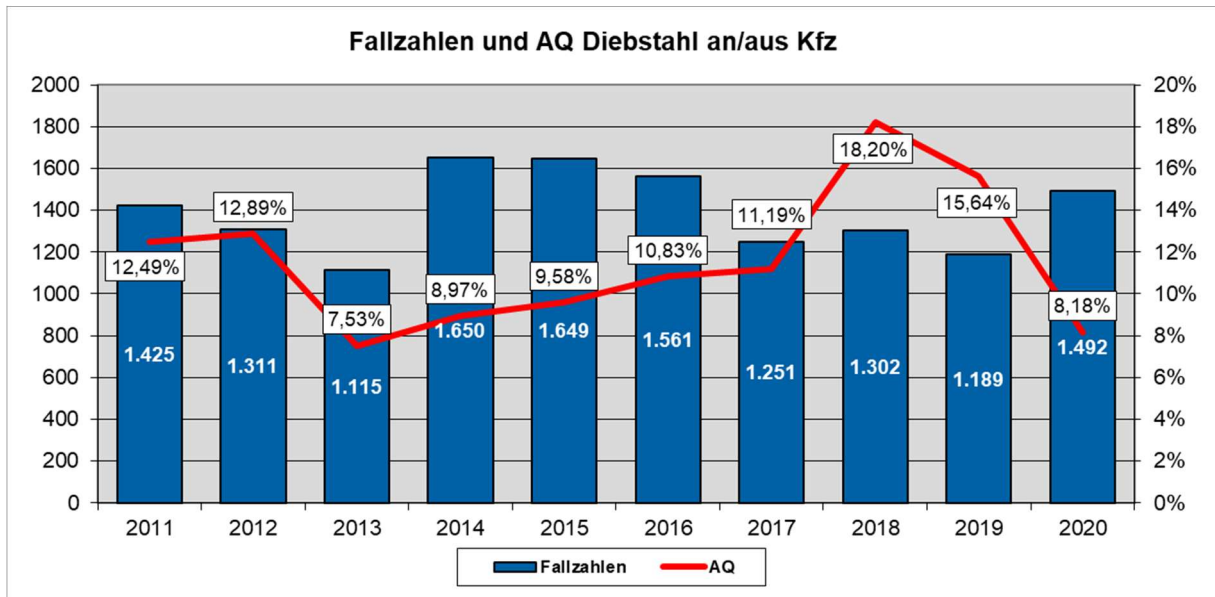
Bei mehr als einem Drittel aller Diebstahlsdelikte in Münster handelt es sich um einen Fahrraddiebstahl (2020: 35,38 Prozent; 2019: 33,84 Prozent; 2018: 33,17 Prozent). Die Fallzahlen stiegen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 143 Taten (+3,31 Prozent). Damit befinden sich die Fallzahlen beim Fahrraddiebstahl auf dem drittniedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Zugleich sank die Aufklärungsquote um 0,38 Prozent auf aktuell 6,54 Prozent.

2020 konnten 30 Mehrfachtatverdächtige ermittelt werden, denen insgesamt 97 Taten zuzuordnen waren.

Im Sommer 2020 konnte ein Verfahren gegen drei Münsteraner Jugendliche abgeschlossen werden, die entwendete Fahrräder über eine bekannte Kleinanzeigenplattform im Internet veräußerten. Zum Teil erkannten Geschädigte ihre Fahrräder wieder und zogen die Polizei hinzu. In der Folge wurden die drei Schüler ermittelt. Den geständigen Schülern konnten in sechs Fällen Fahrraddiebstähle und der anschließende Verkauf nachgewiesen werden. Mittlerweile wurden sie vom Amtsgericht Münster nach Jugendrecht zur Ableistung von Arbeitsstunden verurteilt.

#### 2.4.4.4 Diebstahl an/aus Kfz

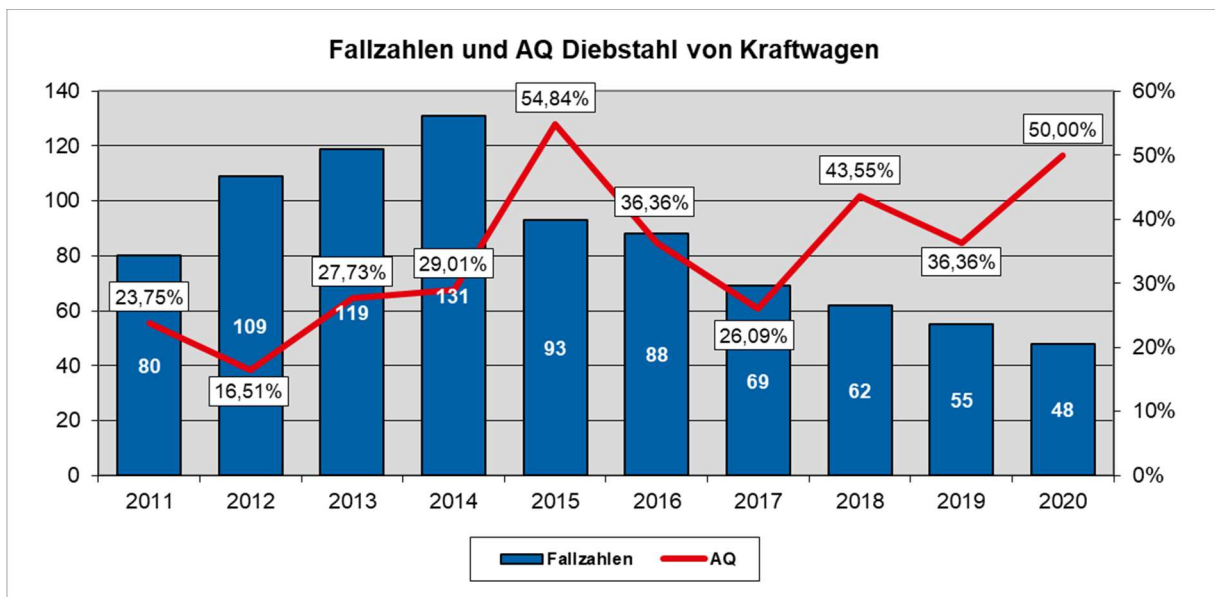
Die Fallzahl beim Diebstahl an und aus Kfz ist nach einem Rückgang im Jahr 2019 im vergangenen Jahr erstmals wieder gestiegen. Mit 1.492 registrierten Taten entspricht dies einem Anstieg um 303 Delikte (+25,48 Prozent). Die Aufklärungsquote war um 7,46 Prozent rückläufig und liegt aktuell bei 8,18 Prozent. Dies stellt den zweitniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich dar.



**Abb. 11: Diebstahl an/aus Kfz**

#### 2.4.4.5 Diebstahl von Kraftwagen

Seit 2015 geht die Zahl der Diebstähle von Kfz zurück, aktuell liegt die Fallzahl bei 48, ein Rückgang von sieben Taten gegenüber dem Vorjahr (-12,73 Prozent).

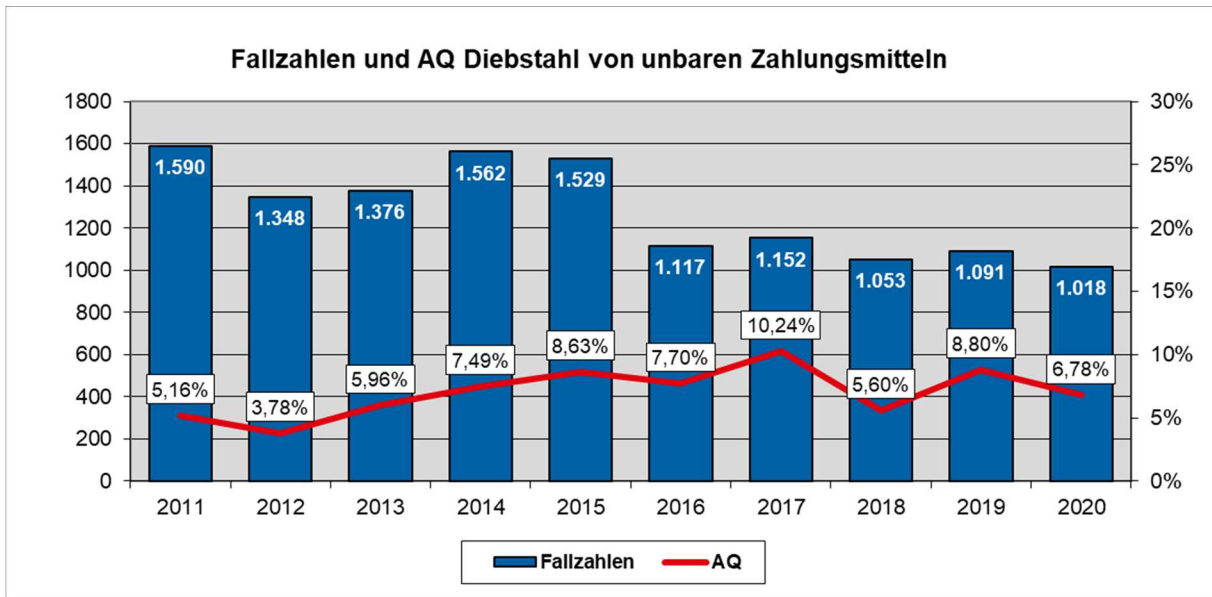


**Abb. 12: Diebstahl von Kraftwagen**

Die Aufklärungsquote stieg um 13,64 Prozent an und liegt nun bei 50 Prozent, was dem zweithöchsten Wert im Zehnjahresvergleich entspricht.

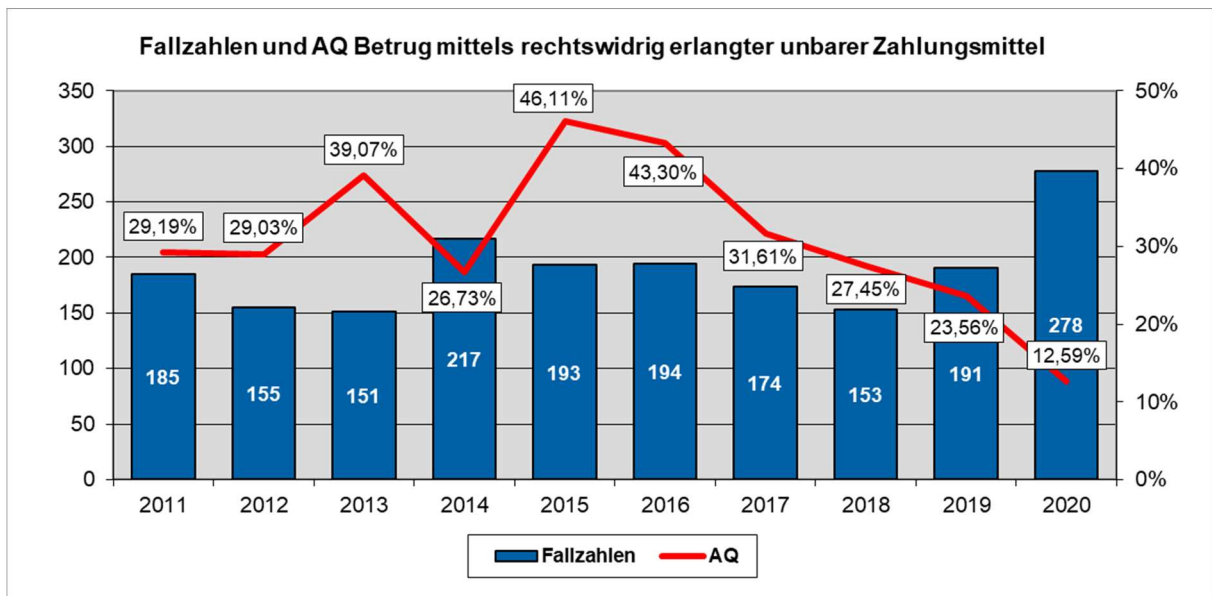
#### 2.4.4.6 Diebstahl von rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln

Die Anzahl der Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln ist im Vergleich zum Vorjahr um 73 Fälle auf 1.018 gesunken, ein Minus von 6,69 Prozent. Dies stellt im Zehnjahresvergleich den niedrigsten Wert dar. Die Aufklärungsquote sank um 2,02 Prozent auf 6,78 Prozent.



**Abb. 13: Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln**

Die bereits in den letzten Jahren festgestellte Wechselwirkung zwischen den beiden Delikten Diebstahl und Betrug hält weiter an. Ein wesentlicher Teil der unbaren Zahlungsmittel (EC- oder Kreditkarten), die betrügerisch eingesetzt werden, stammen aus einem Diebstahl. Die Fallzahlen in diesem Deliktsfeld stiegen gegenüber dem Vorjahr um 87 Delikte (+45,55 Prozent) auf 278. Die Aufklärungsquote sank um 10,97 Prozent auf jetzt 12,59 Prozent. Dies entspricht bei den Fallzahlen dem Höchstwert im Zehnjahresvergleich – bei der Aufklärungsquote dem niedrigsten Wert.



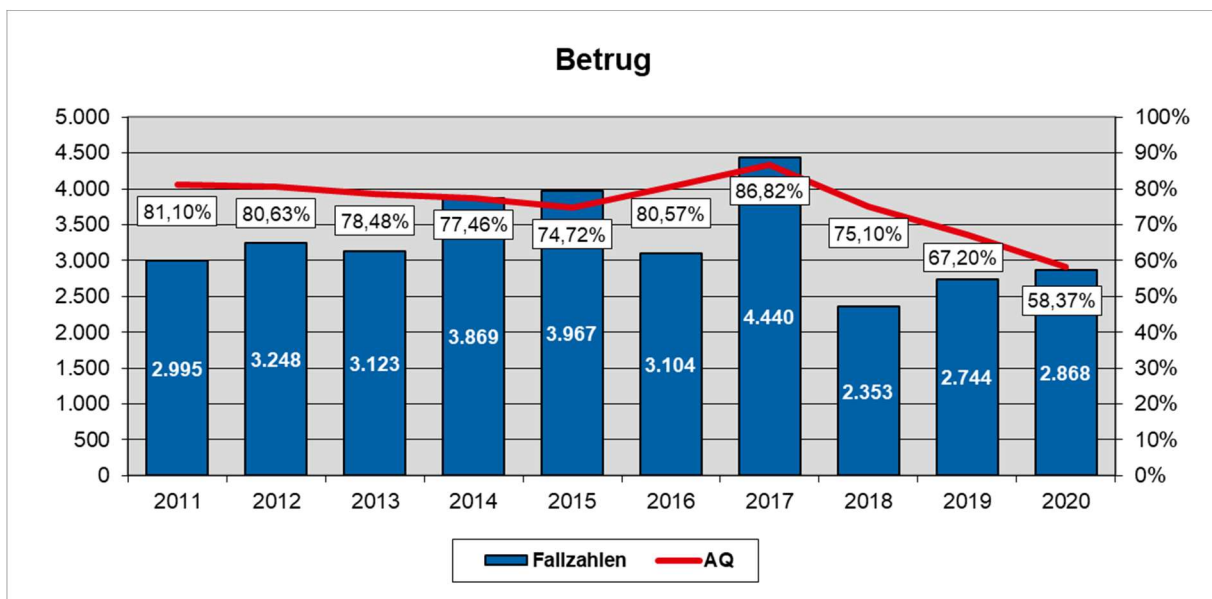
**Abb. 14: Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**

## 2.4.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

### 2.4.5.1 Betrug

Zur Bearbeitung eines Umfangsverfahrens im Bereich des Lohn- und Abrechnungsbetruges wurde im Jahre 2016 die Ermittlungskommission „Global“ eingerichtet. Die erfolgreichen Ermittlungen der EK führten zur Identifizierung von 1.209 einzelnen Taten. Ein Subunternehmer hatte in einer Vielzahl von Fällen keine Sozialabgaben abgeführt. Die statistische Erfassung dieser Taten führte im Jahr 2017 zu einem Anstieg der Fallzahlen auf 4.440.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2020 ein Anstieg der Fallzahlen um 124 Taten (+4,52 Prozent) auf aktuell 2.868 Taten verzeichnet werden. Trotz des Anstiegs stellt dies den drittniedrigsten Wert der Fallzahlen im Zehnjahresvergleich dar. Die Aufklärungsquote sank um 8,83 Prozent auf 58,37 Prozent.



**Abb. 15: Betrug**

### 2.4.5.2 Sonstige weitere Betrugsarten

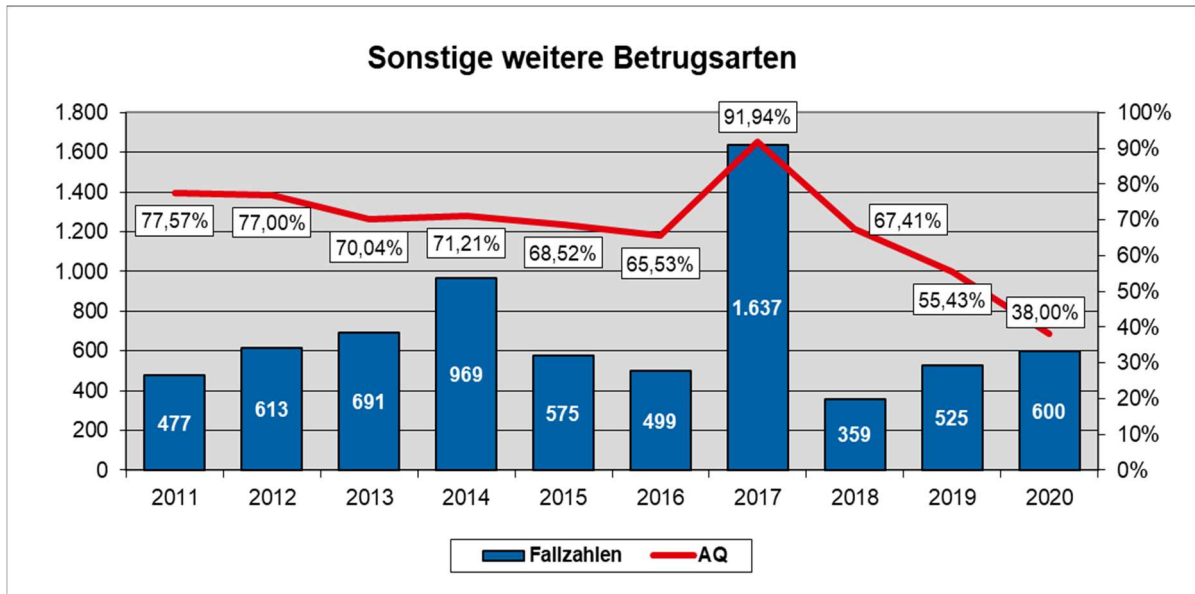
Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Anstieg der Fallzahlen um 75 Taten auf aktuell 600 Fälle (+14,29 Prozent) verzeichnet werden. Die Aufklärungsquote war um 17,43 Prozent rückläufig und liegt bei 38,00 Prozent.

Unter „sonstige weitere Betrugsarten“ werden auch die Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen durch überregional agierende Täter (SÄM-ÜT) erfasst. Hier ist zu erwähnen, dass eine Vielzahl dieser Straftaten nicht erfasst wird, weil sie in den meisten Fällen aus ausländischen Call-Centern und somit außerhalb Deutschlands begangen werden. Daher sind sie nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik. Diese erfasst ausschließlich Inlandsstraftaten.

Nach internen Auswertungen gab es 2020 circa 480 versuchte Betrugsstraftaten „Enkeltrick“ und „Falscher Polizeibeamter“ zum Nachteil älterer Menschen in Münster (2019: circa 800). Bei den Vollendungen einer solchen Tat ist insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen (2020: 20; 2019: 48).



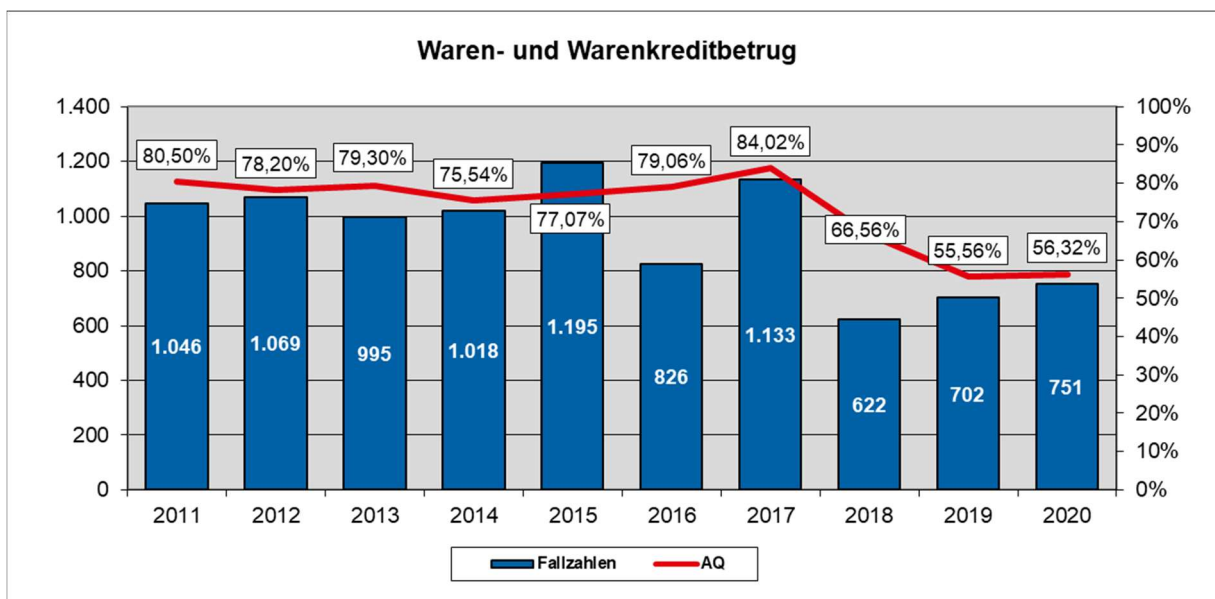
Jedes dieser Opfer wurde durch den polizeilichen Opferschutz des Polizeipräsidiums Münster kontaktiert und/oder betreut. Die Polizei Münster steht in engem Austausch mit verschiedenen Geldinstituten und entwirft in Kooperation mit diesen zurzeit einen Geldübergabeumschlag mit polizeilichen Präventionshinweisen.



**Abb. 16: Sonstige weitere Betrugsarten**

### 2.4.5.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Ein Großteil der Betrugsdelikte fällt in die Kategorie des Waren- und Warenkreditbetruges. Hier werden Betrugsdelikte im Zusammenhang mit Auktionen auf Online-Marktplätzen wie zum Beispiel eBay erfasst. Im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges stieg die Fallzahl um 49 Delikte auf 751 Straftaten. Dies entspricht einem Anstieg um 6,98 Prozent und bildet den drittniedrigsten Wert der Fallzahlen im Zehnjahresvergleich ab. Die Aufklärungsquote stieg um 0,76 Prozent auf 56,32 Prozent.



**Abb. 17: Waren- und Warenkreditbetrug**

## 2.4.6 Sonstige Straftatbestände

Zu den „Sonstigen Straftatbeständen“ der Polizeilichen Kriminalstatistik zählen Beleidigung, Hausfriedensbruch, Widerstands-, Erpressungs- und Brandstiftungsdelikte sowie Sachbeschädigungen, die mit 59,51 Prozent den größten Anteil einnehmen.

Die Fallzahlen in diesem Summenschlüssel der PKS stiegen gegenüber dem Vorjahr um 638 Taten (+14,55 Prozent) und liegen jetzt bei 5.023 Delikten. Die Aufklärungsquote war um 4,37 Prozent rückläufig, sie beträgt 42,33 Prozent.

### 2.4.6.1 Beleidigung

Bei den Beleidigungsdelikten wurde 2020 gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 115 Taten (+16,64 Prozent) auf 806 festgestellt. Die Aufklärungsquote war um 1,06 Prozent rückläufig und liegt bei 85,48 Prozent.

Die Sonderbegehungsform der „Beleidigung auf sexueller Grundlage“ war 2020 um zwölf Delikte rückläufig (-17,65 Prozent), es konnten 56 Taten festgestellt werden. Bis zum Jahr 2017 erfolgte in Ermangelung einer Alternative die strafrechtliche Verfolgung von sexuellen Belästigungen, wie zum Beispiel das „Betatschen“ in Bussen oder Diskotheken, als „Beleidigung auf sexueller Grundlage“. Nach Einführung der spezielleren Strafvorschrift „Sexuelle Belästigung“ (§ 184i StGB) werden diese Tathandlungen seit 2016 als solche erfasst.

### 2.4.6.2 Widerstandsdelikte

Zu den „Sonstigen Straftatbeständen“ gehören auch die Widerstandsdelikte gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung. Hier konnte ein Rückgang um 91 Taten (-10,72 Prozent) auf 758 Delikte registriert werden. Die Aufklärungsquote ging um 1,53 Prozent auf 92,35 Prozent zurück.

Im Jahr 2020 wurden 166 Taten von „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ und „Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte“ und gleichgestellte Personen gemäß §§ 113-115 StGB registriert. Dies entspricht einem Rückgang um 43 Fälle (-20,57 Prozent). Hierbei wurden 39 Polizeibeamtinnen und -beamte und sechs Rettungskräfte verletzt (-39,19 Prozent). Die Aufklärungsquote war um 1,20 Prozent rückläufig und liegt bei 98,80 Prozent.

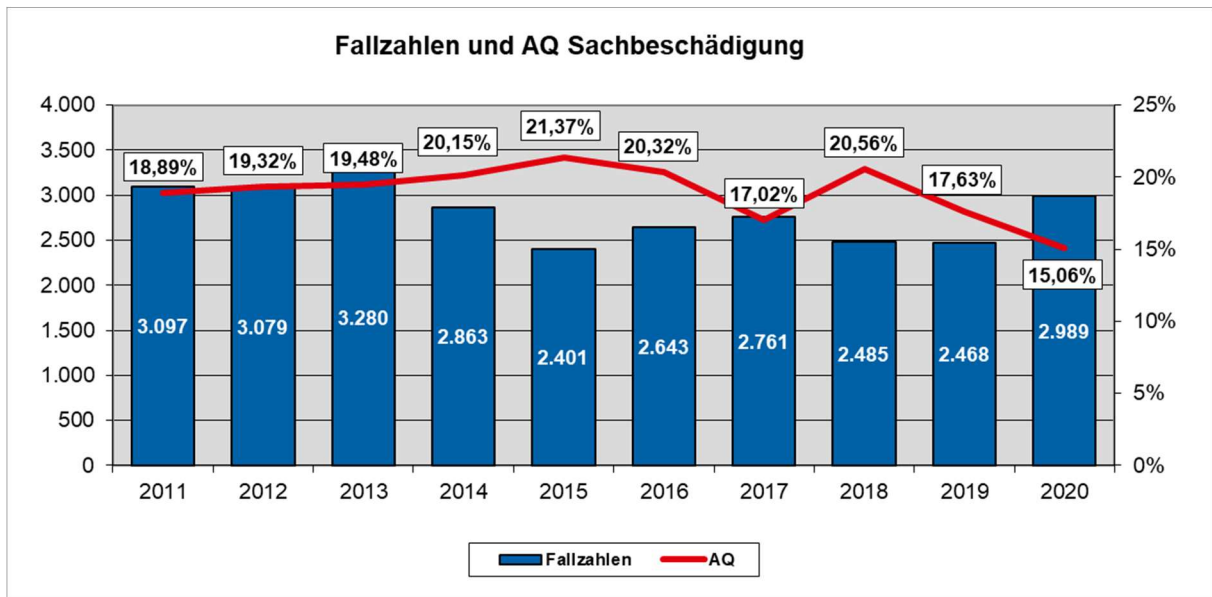
Eine differenzierte Auswertung ergab, dass von den 166 Taten insgesamt 27 tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen gemäß §§ 114, 115 StGB erfolgten. Dies sind 19 Fälle weniger als im Vorjahr und bedeutet einen Rückgang um 41,30 Prozent. Die Aufklärungsquote beträgt 96,30 Prozent. Die PKS-Auswertung lässt eine Auswertung spezifischer Fallzahlen zu Beleidigungen zum Nachteil von Polizeibeamten nicht zu. Daher sind diese Straftaten gegen Polizeibeamte nicht miterfasst.

### 2.4.6.3 Sachbeschädigung

Die Anzahl der Sachbeschädigungen verzeichnete 2020 einen Anstieg um 521 Taten (+21,11 Prozent) auf 2.989 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 2,57 Prozent auf 15,06 Prozent.

Die „Sachbeschädigung an Kfz“ mit 913 Delikten (+69/ +8,18 Prozent) sowie die „Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen“ mit 1.764 Delikten (+457/ +34,97 Prozent) machen den überwiegenden Anteil in diesem Deliktsfeld aus.

Das Aufkommen von Graffiti im Rahmen der „Sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen“ stieg mit 865 Fällen gegenüber dem Vorjahr um 289 Delikte an (+50,17 Prozent). Die Aufklärungsquote sank um 5,04 Prozent auf 5,20 Prozent.

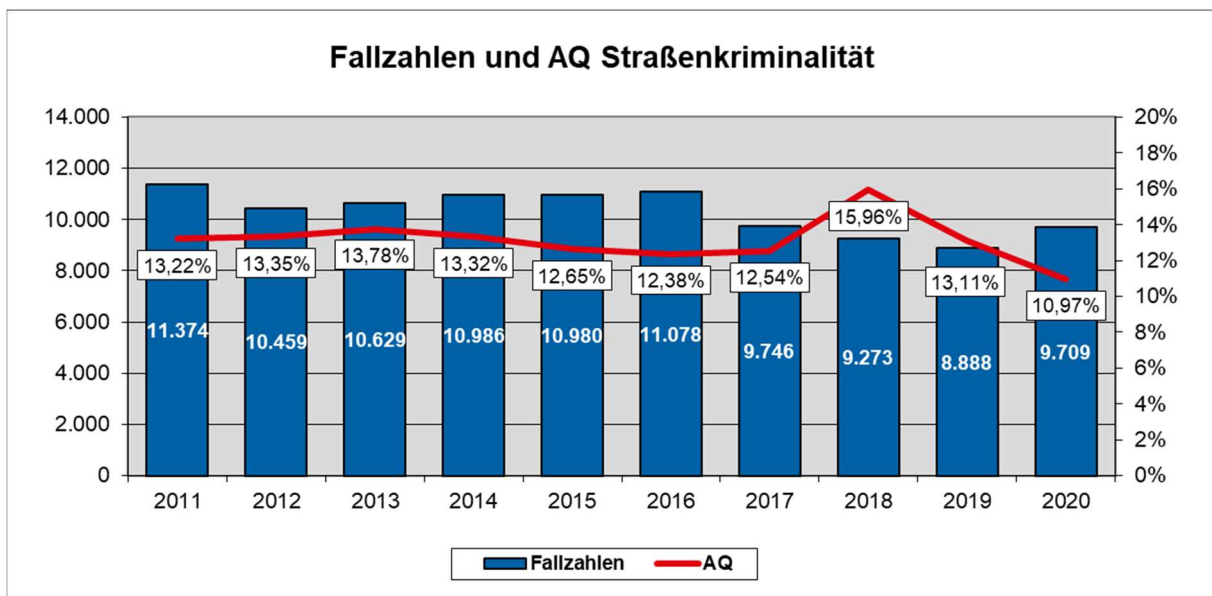


**Abb. 18: Sachbeschädigung**

## 2.4.7 Summenschlüssel der Polizeilichen Kriminalstatistik

### 2.4.7.1 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität wird öffentlich wahrgenommen, da sie Straftaten umfasst, die bei Tatbegehung ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen verübt werden. Menschen, die diese Taten beobachten, werden Zeugen, zeigen häufig Zivilcourage oder befürchten, selbst Opfer zu werden. Der Straßenkriminalität werden ein Teil der Sexualdelikte, Raubdelikte, die gefährliche und schwere Körperverletzung, der Diebstahl an, aus und von Kraftfahrzeugen, der Taschendiebstahl, der Diebstahl von Fahrrädern, die Sachbeschädigung an Kfz sowie die sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen zugeordnet.

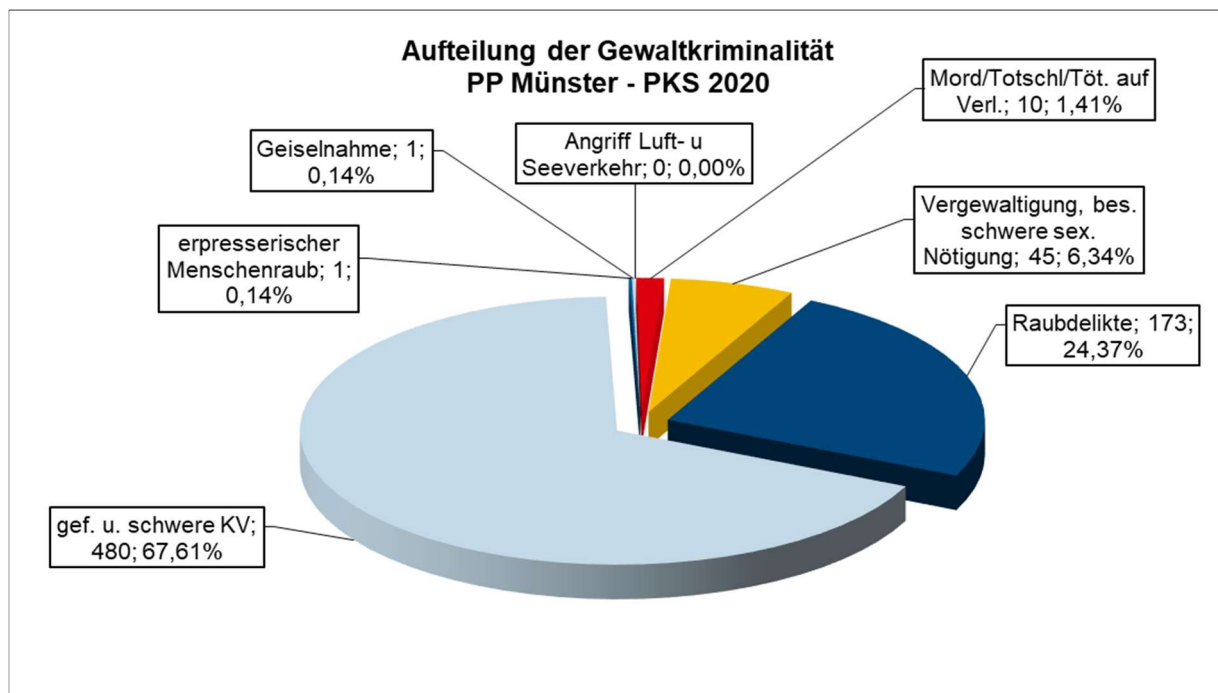


**Abb. 19: Summenschlüssel Straßenkriminalität**

Die Anzahl der Delikte der Straßenkriminalität ist nach einem Rückgang im Jahr 2019 in 2020 um 821 Fälle auf 9.709 Straftaten angestiegen. Dieser Zuwachs um 9,24 Prozent ist dem Umstand geschuldet, dass unter anderem in den folgenden Bereichen steigende Fallzahlen zu verzeichnen sind: Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (+41 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt (+303 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern insgesamt (+143 Fälle), Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+69 Fälle) und Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+457 Fälle). Die Aufklärungsquote war um 2,14 Prozent rückläufig und liegt bei 10,97 Prozent.

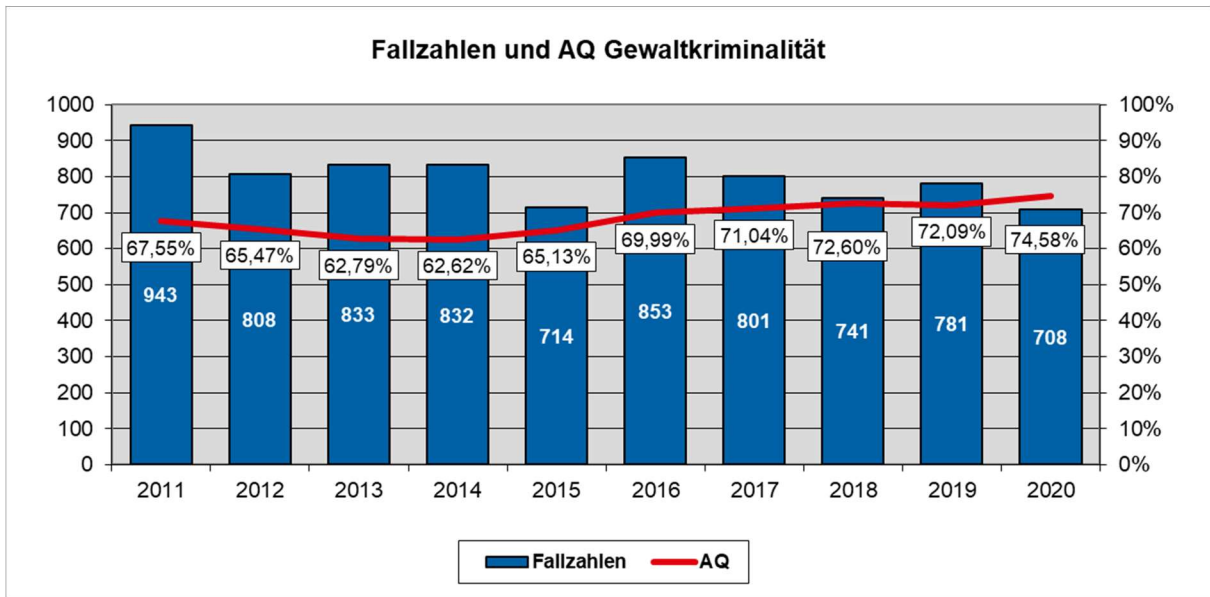
#### 2.4.7.2 Gewaltkriminalität

Als Gewaltkriminalität werden vorsätzliche Tötungsdelikte (+3 Taten auf 10 Delikte), Vergewaltigungen und schwere Fälle der sexuellen Nötigung (-4 Taten auf 45 Delikte), Raubdelikte (-53 Taten auf 173 Delikte), gefährliche und schwere Körperverletzung (-18 Taten auf 480 Delikte), Geiselnahme (+1 Tat auf 1 Delikt), erpresserischer Menschenraub (+1 Tat auf 1 Delikt) sowie der Angriff auf den Luft- und Seeverkehr (0) erfasst.



**Abb. 20: Deliktsverteilung der Gewaltkriminalität**

Mit 708 Straftaten wurde ein Rückgang der Gewaltkriminalität um 73 Fälle verzeichnet (-9,35 Prozent). Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2,49 Prozent gesteigert werden und liegt bei 74,58 Prozent.



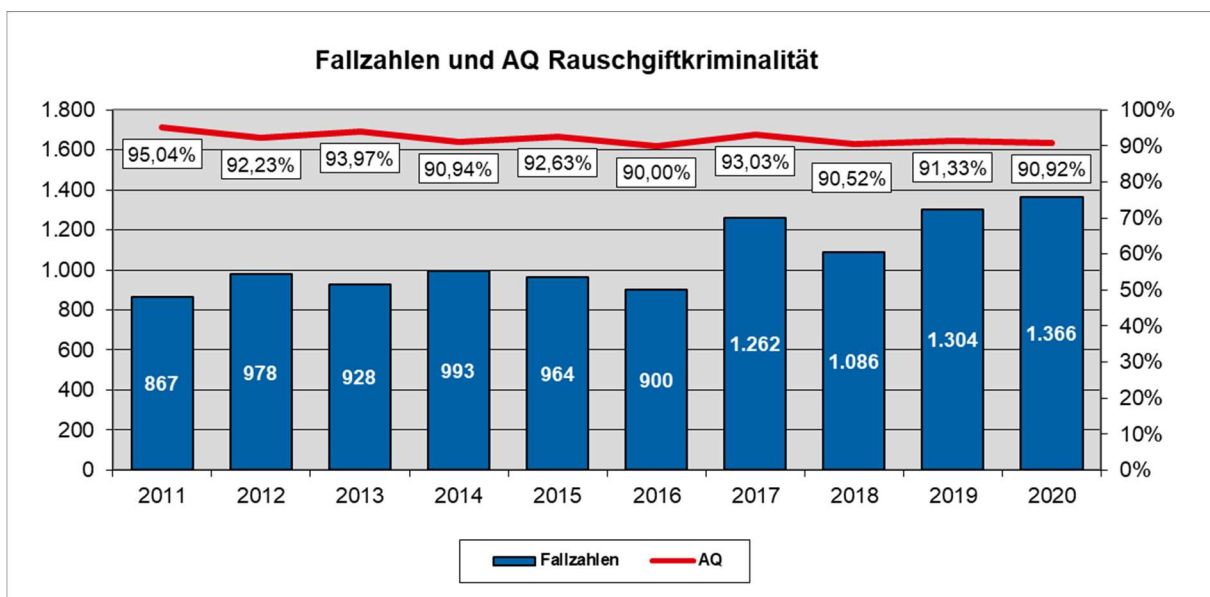
**Abb. 21: Gewaltkriminalität**

2020 lagen die Tatorte der Gewaltkriminalität in den Schwerpunktbereichen Hafen, Bahnhofsbereich und Innenstadt sowie, deliktstypisch gehäuft, in den Abend- und Nachtstunden der Wochenenden. Einhergehend mit der pandemiebedingten Schließung der Gastronomie und Kneipen konnte im Vergleich zum Vorjahr jedoch ein Rückgang der Gewaltkriminalität um 9,35 Prozent festgestellt werden. 22,70 Prozent aller Delikte der Gewaltkriminalität ereigneten sich hierbei im Bereich des Behördenziels 3.

### 2.4.7.3 Rauschgiftkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität ist das typische Beispiel für die sogenannte „Kontrollkriminalität“. Die erfassten Delikte werden zumeist nicht durch Strafanzeigen an die Polizei herangetragen, sondern entstehen durch Kontrollaktivität und Ermittlungsarbeit der Polizei. Entsprechend hoch liegt die Aufklärungsquote bei regelmäßig mehr als 90 Prozent.

Im Jahr 2020 wurde bei der Schlüsselzahl mit 1.366 registrierten Straftaten ein Anstieg um 62 Delikte (+4,75 Prozent) registriert. Die Aufklärungsquote war leicht rückläufig auf 90,92 Prozent.



**Abb. 22: Rauschgiftkriminalität**



Annähernd vier Fünftel (1.066 Fälle/ 78,04 Prozent) aller erfassten Rauschgiftdelikte sind allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Der Handel und Schmuggel mit Betäubungsmitteln (BTM) machte 2020 mit 249 Fällen 18,23 Prozent aller BTM-Delikte aus. Die übrigen Begehungsformen (Einfuhr, Herstellung bzw. Anbau) liegen bei 3,22 Prozent (44 Fälle). Bei den allgemeinen Verstößen sank die Anzahl der Straftaten mit Heroin, Kokain oder Crack um 17,65 Prozent auf 140 Delikte (2019: 170 Delikte). Der Anteil des Handels mit diesen sogenannten harten Drogen stieg um 29,11 Prozent auf 102 Delikte (2019: 79 Delikte). Der größte Anteil bei den Straftaten des unerlaubten Handels entfiel auf die Stoffgruppe der Cannabinoide (117 Delikte / 46,99 Prozent), gefolgt vom Unerlaubten Handel der Stoffgruppe Kokain einschließlich Crack (89 Delikte/ 35,74 Prozent).

Zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität im weiteren Bahnhofsumfeld war bereits im Jahr 2019 die Ermittlungskommission „Base“ eingerichtet worden. Durch deren polizeiliche Ermittlungsarbeit und die Durchführung diverser Razzien konnte das behördenstrategische Ziel auch im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt werden. Aufgrund der polizeilichen Kontrollaktivitäten und der damit einhergehenden Aufhellung des Dunkelfeldes wurden gesteigerte Fallzahlen registriert. In enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Münster konnten im vergangenen Jahr durch die Ermittlungskommission „Base“ 112 Personen wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz vorläufig festgenommen werden, wobei gegen 34 Personen Untersuchungshaft angeordnet wurde.

Die Steigerung der Fallzahlen ist auf die erfolgreiche Ermittlungsarbeit der EK Base zurückzuführen. Zudem ist festzustellen, dass bei den strafrechtlichen Ermittlungen eine immer größere Anzahl von Mobiltelefonen auszuwerten ist. Dies führt zu einer nicht unerheblichen Anzahl von Folgeverfahren.

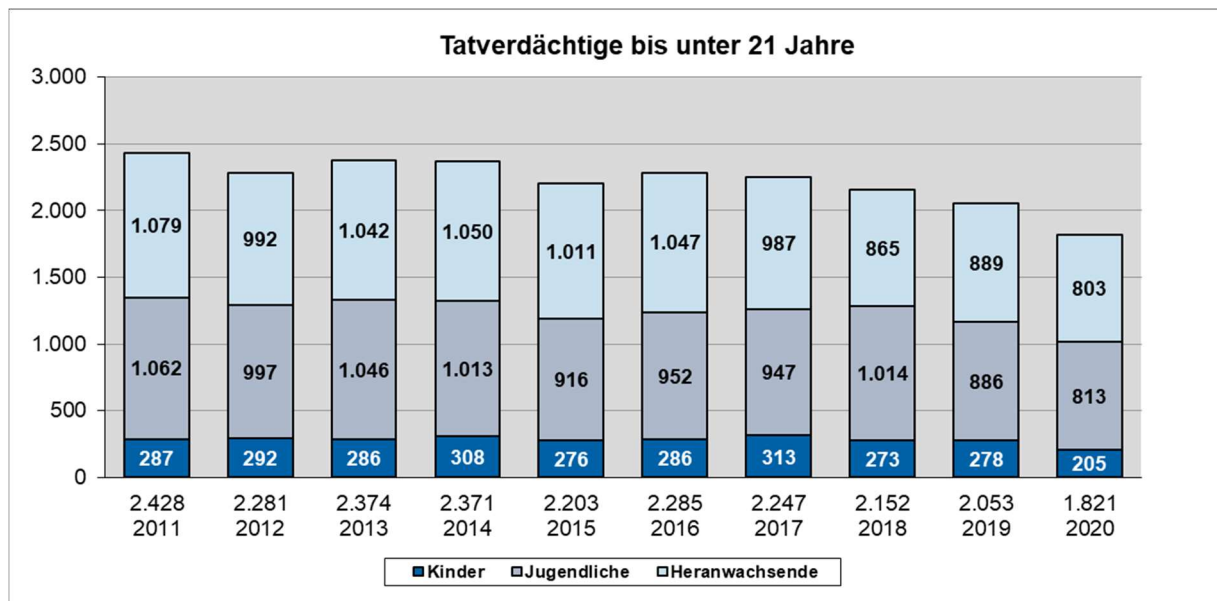
### **3. Angaben zu den Tatverdächtigen**

Die Straftaten in Münster wurden von insgesamt 8.143 Tatverdächtigen begangen. Männer stellen 77,24 Prozent aller Tatverdächtigen. 60,68 Prozent aller Tatverdächtigen (4.941) hatten ihren Wohnsitz in Münster. 5.510 aller ermittelten Tatverdächtigen (67,67 Prozent) verübten die Tat alleine. 51,38 Prozent (4.184) waren bereits vorher polizeilich in Erscheinung getreten. Der Anteil der Tatverdächtigen, die unter dem Einfluss alkoholischer Getränke standen (878), sank in 2020 um 24,83 Prozent auf 10,78 Prozent.

### 3.1 Jugendkriminalität

Mit Jugendkriminalität sind alle Straftaten gemeint, die von Personen bis zu einem Alter von 21 Jahren begangen werden. Bei den 18- bis unter 21-Jährigen handelt es sich im Sinne des Strafrechts um Heranwachsende, bei denen, abhängig vom Reifegrad, das Jugendgerichtsgesetz (JGG) angewendet werden kann.

Die Entwicklung und Aufteilung der einzelnen Altersgruppen stellt sich für den Bereich der Jugendkriminalität wie folgt dar:



**Abb. 24: Tatverdächtige bis unter 21 Jahren**

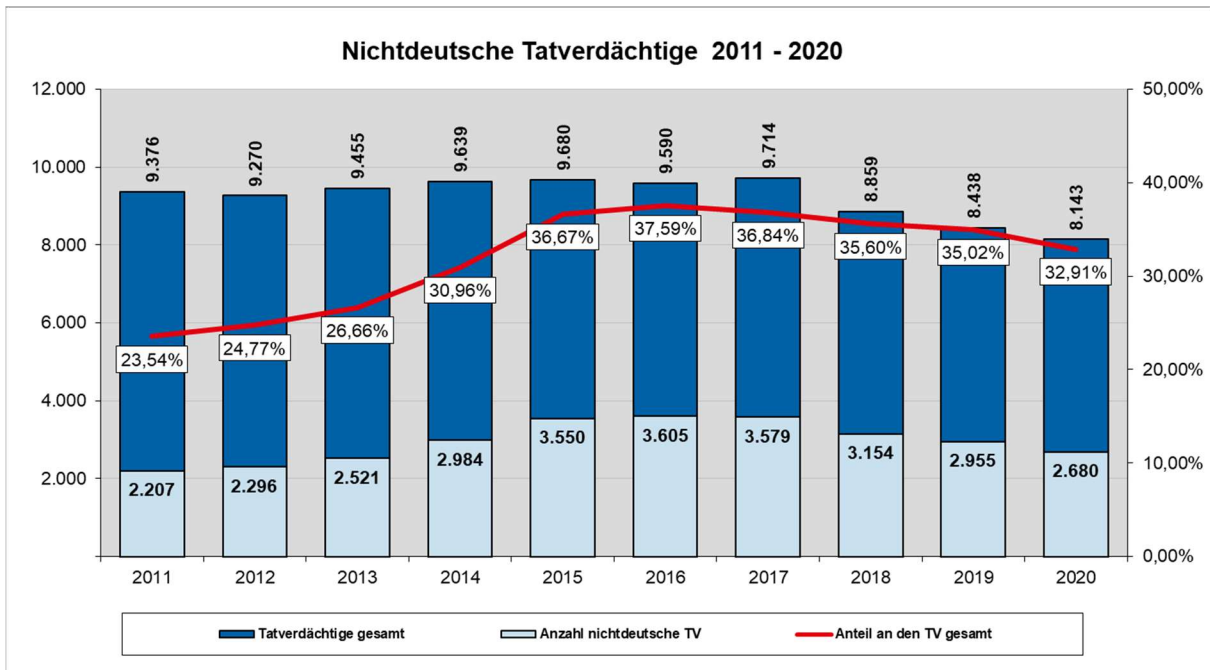
Die Zahl aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist in Münster im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 232 auf 1.821 Personen erneut gesunken (-11,30 Prozent). An der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hat die Gruppe der bis 21-Jährigen damit einen Anteil von 22,36 Prozent.

Bei den Kindern (sechs bis unter 14 Jahre) fiel die Zahl der Tatverdächtigen 2020 deutlich um 73 auf jetzt 205 (-26,26 Prozent). Damit beträgt der Anteil der Kinder an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen 2,52 Prozent (2019: 3,29 Prozent).

Die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) war im Vergleich zum Vorjahr um 73 auf jetzt 813 rückläufig (-8,24 Prozent). Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen sank damit um 0,52 Prozent auf 9,98 Prozent.

Die Zahl der Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) ist im Vergleich zum Vorjahr auf 803 gestiegen, ein Minus von 86 Tatverdächtigen (-9,67 Prozent). An der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hat die Gruppe der Heranwachsenden einen Anteil von 9,86 Prozent.

### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige



**Abb. 25: Nichtdeutsche Tatverdächtige**

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 2.680 Personen. Ihr Anteil an allen ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 32,91 Prozent.

Mit 225 Tatverdächtigen (8,40 Prozent) bildet die Personengruppe der serbischen Staatsangehörigen den größten Anteil der Nichtdeutschen Tatverdächtigen.

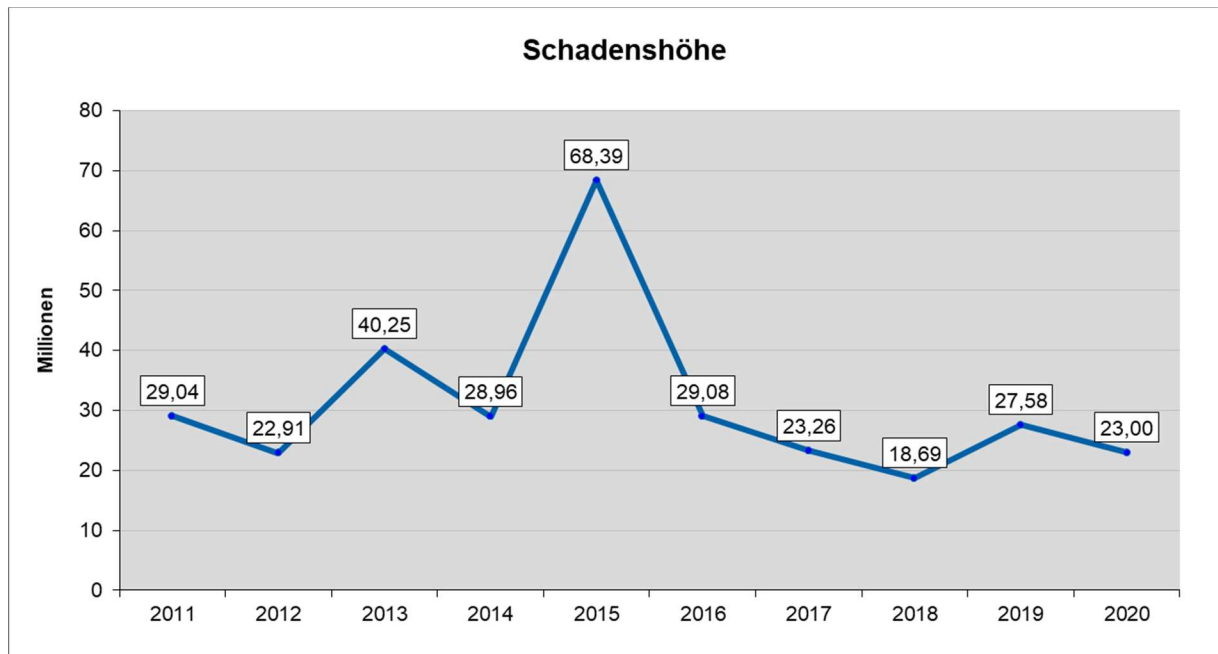
Die Zahl der syrischen Tatverdächtigen beträgt 224 (8,36 Prozent). Mit 195 (7,28 Prozent) folgen nordafrikanische Tatverdächtige (Marokko und Algerien) als dritthäufigste Gruppe.

333 Tatverdächtige sind als Asylbewerber registriert, das sind 12,43 Prozent der Nichtdeutschen Tatverdächtigen. Bei 222 Personen erfolgten Strafverfahren ausschließlich wegen des Verdachts des illegalen Aufenthalts nach dem Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz, also bei Straftaten, die nur durch ausländische Staatsangehörige begangen werden können.

## 4. Schaden

### 4.1 Schadenshöhe

Als Schaden im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zu verstehen. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.



**Abb. 26: Schadenshöhe**

Der durch strafbare Handlungen begangene Schaden betrug 2020 für den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Münster 22.999.977 Euro. 180 Delikte der Wirtschaftskriminalität verursachten im Jahr 2020 einen Schaden von 10.769.511 Euro, das sind 46,82 Prozent des Gesamtschadens (2020: 11.892.525 Euro). Der starke Anstieg im Jahr 2015 war auf ein einziges Verfahren der Insolvenzverschleppung zurückzuführen, bei dem ein Schaden von etwa 39 Millionen Euro entstanden war.

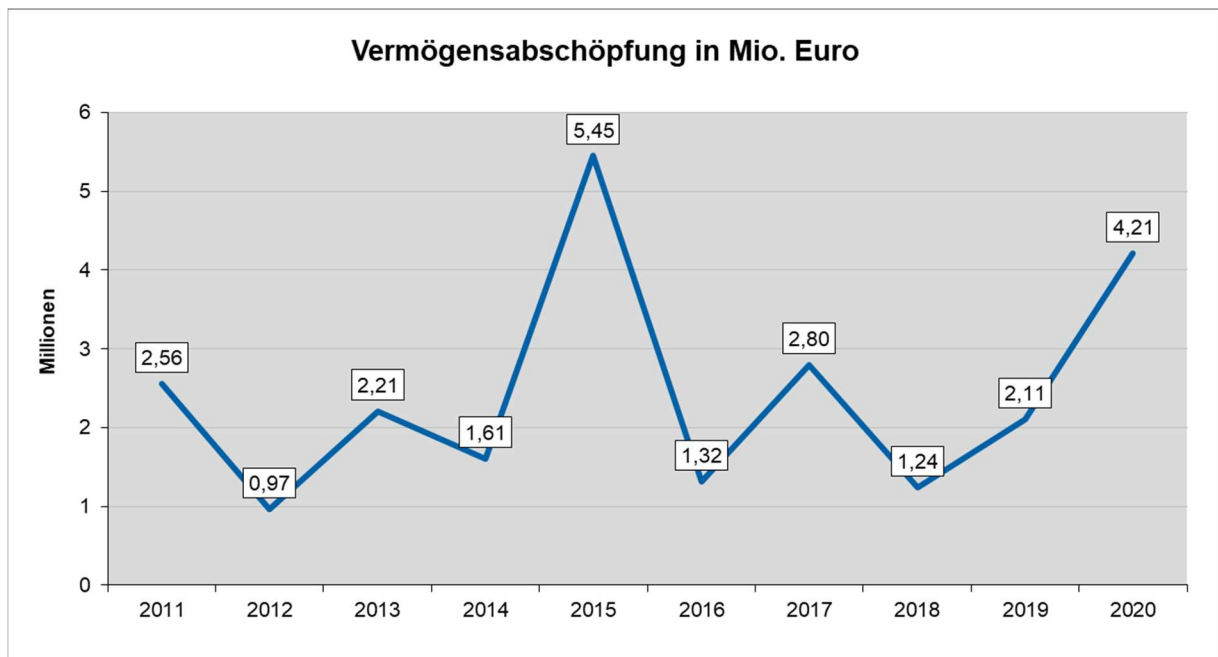
In Summe wurde 2020 ein Schaden von 9.010.687 Euro (39,18 Prozent des Gesamtschadens) alleine durch Delikte des einfachen und schweren Diebstahls verursacht. Davon entfielen 702.577 Euro auf Schäden durch Wohnungseinbruchdiebstahl (3,05 Prozent des Gesamtschadens).

## 4.2 Vermögensabschöpfung

Die Vermögensabschöpfungen bei den Beschuldigten tragen dazu bei, den durch ihr kriminelles Handeln entstandenen Schaden für die Allgemeinheit oder konkrete Geschädigte zumindest in Teilen zu erstatten.

Eine Vermögensabschöpfung ist in den Fällen möglich, in denen der Täter aus der Tat einen Vermögensvorteil gewonnen hat. Darunter fallen alle Diebstahlsdelikte, aber auch der Erlös aus dem Verkauf von Betäubungsmitteln. In geeigneten Fällen führt die Polizei sogenannte Finanzermittlungen durch und beantragt die Abschöpfung des rechtswidrig erlangten Vermögens über die Staatsanwaltschaft bei Gericht. Dort wird über die konkreten Beträge entschieden. Die jährlichen Schwankungen in der Höhe des insgesamt abgeschöpften Vermögens sind nicht nur abhängig von der Anzahl der Verfahren, in denen Gewinnabschöpfung betrieben werden kann, sondern auch stark vom Deliktsbereich.

Im zurückliegenden Jahr wurde durch Ermittlungen des Polizeipräsidiums Münster ein inkriminiertes Vermögen in Höhe von 4.213.173 Euro gesichert. Diese annähernde Verdoppelung der Summe gegenüber dem Vorjahr resultiert aus zahlreichen Umfangsverfahren aus der Wirtschafts-, Betrugs- und Rauschgiftkriminalität.



**Abb. 27: Höhe der Vermögensabschöpfung in Millionen Euro**